



Bürgerinitiative Sauberes Grundwasser in Siedlung und Elzstraße

PF 1364, 79327 Teningen
info@sauberes-grundwasser.de
www.sauberes-grundwasser.de

Landratsamt Emmendingen
Amt für Wasserwirtschaft und Bodenschutz
Herrn M

Postfach
79312 Emmendingen

06. August 2014

Betr.: Untersuchung von Hühnereiern und Böden
Bezug: Telefonate am 29.07. bzw. 01.08. sowie Ihre Schreiben vom 31.03. und
27.06.2014

Sehr geehrter Herr Munding,

nachdem die BI am Mittwoch über das von Ihnen angekündigte weitere Vorgehen wegen der Untersuchungen von Hühnereiern und Böden auf PCDD, PCDF und dl-PCB beraten hat, tragen wir Ihnen unsere Sicht vor.

1. Zu den geplanten Boden- und Eieruntersuchungen

Zunächst waren wir überrascht, als Sie am 29. Juli mit Renate Fürchow bzw. mit Wolfgang Baer Kontakt aufgenommen und beide gebeten haben, kurzfristig Eier aus ihren Hühnerhaltungen zu Untersuchungszwecken zur Verfügung zu stellen. Wir haben dem Umweltministerium am 29. Mai angeboten, die Hühnereier, die wegen der extrem hohen Belastung nicht mehr verzehrt werden konnten, zu Untersuchungszwecken zur Verfügung zu stellen. Nachdem keine Behörde reagiert hat, haben wir der Umweltmeldestelle beim Umweltministerium am 12. Juni nochmals eine Aufforderung geschickt, sich in dieser Angelegenheit zu melden. Wir bedauern, dass sich die Behörden zwei Monate Zeit gelassen haben, in dieser Sache zu reagieren. Wie Sie wissen, hat einer der Hühnerhalter seine Tiere am 9. Juli abgeschafft und den Großteil der Eier mit entsorgt. Sie wissen aus unserem Schreiben an das Umweltministerium, dass die wenigen Proben an Eigelb, die wir eingefroren haben, in erster Linie der *Untersuchung von Hydroxy-PCB* dienen sollen

Auch möchten wir diese Proben zur Verfügung haben, um mögliche Nachuntersuchungen veranlassen zu können, falls die Ergebnisse der Untersuchungen aus Bioassay und instrumenteller Analyse, die auf unsere Kosten veranlasst worden sind, etwa durch die

Rechtsanwälte der ASCOM-FRAKO als möglicher Verursacher der PCB-Belastung in den Eiern, angezweifelt werden sollten.

Im Übrigen halten wir es für bemerkenswert, dass die Bürgerinitiative am 9. Februar 2014 in einem Schreiben an den Petitionsausschuss unter anderem die Untersuchung der Hühnereier gefordert hat, worauf keinerlei Reaktion erfolgt ist. Jetzt, nachdem wir die Untersuchung auf eigene Kosten in Auftrag gegeben haben, ziehen die Behörden nach. Wir erkennen, dass hier nach dem gleichen Muster wie bei den Hydroxy-PCB verfahren wird. Erst *nachdem* wir Hans-Dieter Stürmer 2013 mit entsprechenden Untersuchungen beauftragt hatten und dieser im Grundwasser Hydroxy-PCB nachweisen konnte, haben die Behörden reagiert und diese Stoffe ebenfalls im Grundwasser nachgewiesen, von deren Existenz am 12. Juli 2013 LUBW und LRA nach deren Aussagen keine Kenntnis hatten.

Aus diesen Gründen stellt sich für uns die Frage, ob *nochmalige amtliche Kontrolluntersuchungen* der Hühnereier beider Halter notwendig sind, um die Eier einzig und alleine auf PCDD, PCDF und dl-PCB zu überprüfen. Uns sind die Werte bekannt, wir haben reagiert!

Als einvernehmliche Lösung schlagen wir vor, dass die Behörden je eine Eiprobe von beiden Haltungen von uns bekommen und diese *auf Hydroxy-PCB* analysieren lassen. Die Proben können Sie dann zudem für die vorgesehene *behördliche Kontrollanalyse* bezüglich PCDD, PCDF und dl-PCB verwenden. Die erstmalige Untersuchung bei den weiteren Hühnerhaltern in der Elzstraße bzw. in der Kleintierzuchtanlage "Bollengrün" sind überfällig und wir halten es für erforderlich, dass diese Proben ebenfalls auf Metaboliten untersucht werden.

2. Zum gemeinsamen Termin von Behörden und Bürgern

Sie haben am 1. August um einen Termin am 4. bzw. 6. August gebeten, bei dem Sie uns das Vorgehen bei der Eier- und Bodenuntersuchung vorstellen wollten. Wir begrüßen es, dass die Behörden sich mit uns in Verbindung setzen und die Umstände der PCB-Belastung auf unseren Grundstücken aufklären wollen, zumal in unserem Wohnquartier nach wie vor Hühner gehalten werden und auch im weiteren Umkreis des ehemaligen FRAKO-Geländes eine Überprüfung möglicher PCB-Belastungen dringend erforderlich ist.

Wir bitten jedoch um Verständnis dafür, dass für uns eine Teilnahme an einem derart kurzfristig anberaumten Termin nicht möglich war. Die extrem hohe PCB-Belastung der Eier ist den Behörden seit Ende Mai bekannt und wir verstehen nicht, dass sich diese zwei Monate Zeit lassen, bis sie sich bei uns melden und dann einen Besprechungstermin für den nächsten Arbeitstag vorschlagen. Da ohnehin ein BI-Treffen für den 6. August vorgesehen war, haben wir dieses zur Abstimmung genutzt. Wir halten die von uns beanspruchte *Frist von lediglich fünf Tagen* für eine interne Abstimmung für angemessen.

Nicht zuletzt beanspruchen wir deshalb eine Abstimmung zu den geplanten Bodenuntersuchungen, weil die Ergebnisse Folgen für unser Eigentum haben könnten. Aus diesem Grund erwarten wir von den Behörden eine umfassende **Information über die möglichen rechtlichen Konsequenzen**, die sich bei einer Belastung unserer Grundstücke mit PCB, Dibenzdioxinen und -furanen ergibt, *bevor* auf unseren Grundstücken Bodenproben gezogen werden. Insbesondere fordern wir die Behörden auf, uns im Voraus über die **Verantwortung bzw. die Haftung der ASCOM-FRAKO** aufzuklären, sollten mögliche Belastungen mit PCB, PCDD und PCDF auf deren Emissionen zurückzuführen sein.

Im Übrigen haben Sie uns gebeten, daß *nicht mehr als zwei Bürger* am Gespräch teilnehmen sollen. *Wir* überlassen es den Behörden, die Teilnehmer von deren Seite (LRA, RP, Gemeinde und andere) zu benennen und behalten uns vor, selbst zu entscheiden, wie viele

von uns bei Besprechungen erscheinen werden. Wir verweisen dabei auf die oben angesprochenen rechtlichen Fragen, die je nach Untersuchungsergebnis alle Grundstückseigentümer betreffen.

3. Zu weiteren Aspekten des FRAKO-Umweltschadens

Wie Sie angekündigt haben, wollen Sie beim vorgesehenen Informationstermin das Vorgehen der Eier- und Bodenuntersuchungen ansprechen. Da wir darüber hinaus noch weitere Fragen haben, die Sie aus zahlreichen Schreiben an Ihre Behörde kennen, bitten wir um Verständnis dafür, dass wir es nicht für zielführend halten, sich künftig zur Besprechung jedes Einzelaspektes gesondert zusammenzusetzen.

Wir haben die uns betreffenden Fragen in mehreren Schreiben an Sie benannt und bisher *keine abschließende schriftliche Antwort* bekommen. Da viele der Themen mögliche Risiken für unsere Gesundheit, aber auch unser Vermögen betreffen, können wir als Bürger auch eine schriftliche Antwort auf unsere Eingaben erwarten. Auch wir waren in der Vergangenheit etwa bei der Nachbarteiligung oder bei unseren Umwelanfragen oder Akteneinsicht aufgefordert, unsere Eingaben schriftlich zu fassen.

Im Einzelnen erwarten wir eine Stellungnahme zu folgenden Fragen.

- **Lösung der Problematik von Grundwassereinbrüchen in unsere Keller**

Nachdem **bei den Juli-Hochwässern 2014** wieder PCB-belastetes Grundwasser in mehrere Keller eingedrungen ist, ist eine Aufklärung der Verantwortlichkeit für diese Belastungen vordringlich. Das Landratsamt hat in der Vergangenheit mehrfach darauf hingewiesen, dass "*PCB-im Grundwasser kein Problem sei, wenn dieses unten bleibt*". Bei Hochwasser bleibt das Grundwasser nicht unten, ist nachweislich vorliegender Analysen mit PCB belastet und damit ein Problem, das von der ASCOM-FRAKO als Verursacher und Sanierungspflichtigen und von den zuständigen Behörden zu lösen ist.

- **Untersuchungen von Böden und Raumlufte in unseren Kellern**

Nachdem das Landratsamt 2012 die Raumlufte-messungen in unseren Keller nach der veralteten Richtlinie von 1995 vorgenommen hat und damit ein Vorkommen von dl-PCB in der Raumlufte nicht ausgeschlossen werden kann, erwarten wir eine erneute Messung nach der geltenden Richtlinie von 2010. Außerdem fordern wir die Untersuchung der Keller-Raumlufte auf niederchlorierte PCB. Unsere Argumentation dazu kennen Sie aus verschiedenen Schreiben.

- **Untersuchung der Hühnereier auf hormonartig wirkenden Metaboliten**

Wir verweisen dazu auf unsere Ausführungen unter Punkt 1.

- **Untersuchungen von Obst und Gemüse auf PCB, PCDD/PCDF sowie hydroxylierte PCB**

Wir haben diese Forderung in einigen Schreiben an das Umweltministerium und den Petitionsausschuss begründet. Mehrere Selbstversorger haben dazu unter anderem Zucchini angepflanzt, um sie neben weiterem Obst und Gemüse für Untersuchungszwecke zur Verfügung zu stellen.

- **Quantifizierung der Metaboliten (z. B. die hormonartigen Hydroxy-PCB) im oberflächennahen Grundwasser und in der ungesättigten Bodenzone**

Neben den PCB einschließlich der niederchlorierten Kongenere (z. B. CB 1 und CB 3) sind auch die PCB-Metaboliten zu untersuchen. Auch für diese Forderung haben wir in mehreren Schreiben an die Behörden und den PA Gründe genannt.

Die kürzlich vorgelegten Untersuchungsergebnisse der Universität Stuttgart, mit denen die Analysen von Hans-Dieter Stürmer im vergangenen Jahr bestätigt worden sind, beziehen sich nach unserer bisherigen Kenntnis auf den tieferen Grundwasserkörper bzw. die gesättigte Bodenzone, in der andere ökologische Verhältnisse herrschen, als im Kapillarsaum und der darüber liegenden Substrat mit luftgefüllten Bodenporen.

- **Aufklärung der Fischbelastung im Dammgraben**

Zur kompletten Neubewertung des FRAKO-Umweltschadens gehört auch die transparente Aufklärung der extremen PCB-Belastung der Fische im Dammgraben und der Organismenwelt im weiteren Umkreis. Auch zu dieser Forderung haben wir in der Vergangenheit mehrfach Argumente vorgetragen.

Die Behörden haben im letzten Herbst nach Bekanntwerden der Fischbelastungen die Öffentlichkeit informiert und dringend vom Verzehr der Fische abgeraten. Unseres Wissens sind die Hühnerhalter in der Umgebung des ASCOM-FRAKO-Geländes auch über zwei Monaten nach unserer Umweltmeldung noch nicht über die ähnlich hohen Belastungen der Eier informiert worden.

- **Erstellen eines numerischen Grundwassermodells.**

Als Grundlage für eine sachgerechte Sanierung des FRAKO-Grundwasserschadens ist eine exakte dreidimensionale Abgrenzung der Abstromfahne erforderlich. Dabei fordern wir, dass die PCB-Konzentrationen entsprechend der BBodSchV angegeben werden und nicht durch einfache Summenbildung der 6 Ballschmitter eine mehr als 5-fach geringere Belastung angenommen wird. Nähere Begründungen durch uns liegen den Behörden vor.

- **Erkundung der unbekanntem PCB-Herde und Prüfung aller technisch möglichen Sanierungsvarianten**

Im Bereich der FRAKO sind alle technisch möglichen Sanierungsvarianten durch nachvollziehbare Gutachten zu prüfen, bevor eine dieser Varianten ausgeschlossen wird. Dazu gehört auch die Möglichkeit einer Einhausung, wobei das Grundstück Flst. Nr. 4216 solange freizuhalten ist, bis belastbare Ergebnisse einer Variantenuntersuchung vorliegen. Unabdingbar ist auch die Erkundung der bislang noch unbekanntem PCB-Herde auf dem Gelände der ehemaligen FRAKO.

Diese Forderungen sind nicht abschließend. Insbesondere ist ein dauerhaftes Monitoring sicherzustellen und der Untersuchungsumfang nach neuesten Ergebnissen von Wissenschaft und Technik regelmäßig zu aktualisieren. Vor allem fordern wir, dass Aussagen durch direkte Messungen belegt werden und nicht durch Ableitungen Vermutungen angestellt werden, um weitere Untersuchungen zu vermeiden.

Wir haben uns in den vergangenen drei Jahren als **Bürger** an der Aufklärung des FRAKO-Umweltschadens mit Hilfe von Fachexperten auf verschiedenen Gebieten wie der Hydrogeologie, Umweltchemie und -toxikologie durch schriftliche Eingaben **beteiligt** und erwarten zu jedem unserer Forderung eine konkrete schriftliche Stellungnahme der Behörden.

4. Zum Umgang der Behörden mit Anfragen von Betroffenen

Nachdem die Belastung der Hühner und Hühnereier mit PCDD/PCDF sowie mit dl-PCB bekannt geworden ist und die Behörden über Wochen keinerlei Reaktion gezeigt haben, hat sich Familie Fürchow wegen ihrer Zwerghühner an die Behörden gewandt. Auf einen Anruf bei der Gemeinde hat Herr Fürchow (78) vom zuständigen Sachbearbeiter insgesamt *sieben Telefonnummern* von möglicherweise zuständigen Stellen genannt bekommen. In der Folge haben sich Herr und Frau Fürchow (76) dann zunächst an das *Veterinäramt* gewandt und sind von dort, da nicht zuständig, an das *Amt für Wasserwirtschaft und Bodenschutz* verwiesen worden. Da auch diese keine Zuständigkeit sahen, hat Frau Fürchow beim Leiter des *Landwirtschaftsamts* angerufen, der ihr ein *Labor* genannt hat, das sie kontaktieren könne. Bei erneuter telefonischer Nachfrage beim *Landwirtschaftsamt* wurde sie wieder an einen Sachbearbeiter der *Unteren Wasserbehörde* geschickt, der sie wiederum an den *Leiter des Wasserwirtschaftsamts* verwiesen hat - der "*Kreis der Nichtzuständigen*" hatte sich damit geschlossen.

Letzlich hat Herr Fürchow, dessen langjähriges Hobby die Hühnerzucht war und der seine Kenntnisse auf diesem Gebiet lange Jahre im Ehrenamt als Vorsitzender des Kleintierzuchtvereins Köndringen eingebracht hat, seine Tiere töten und entsorgen lassen.

Die Brisanz dieses Vorgangs wird durch die Bewertung des Berichterstatters im Petitionsausschuss, MdL Thomas Marwein, deutlich, der betont hat, dass die ähnlich hoch belasteten Fische im Dammgraben "*als Sondermüll hätten entsorgt werden müssen*" (BZ vom 20.02.2014).

Wir protestieren in aller Form gegen den Umgang der Behörden mit dem Problem von Frau und Herrn Fürchow!

Abschließend betonen wir nochmals unsere Forderung, dass sich die Behörden bei Anfragen zu Untersuchungen auf unseren Grundstücken oder von Objekten in unserem Eigentum schriftlich an uns wenden und die jeweiligen Vorhaben angemessen begründen. Nur so ist es uns möglich, beispielsweise die Methodik von Untersuchungen oder die Einhaltung der aktuellen Richtlinien vorab zu überprüfen. Vor allem bestehen wir auch deshalb darauf, weil bei möglichen rechtlichen Auseinandersetzungen, etwa mit der ASCOM-FRAKO, Aussagen in Telefongesprächen wertlos sind.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Baer
Siedlung 6, Köndringen

Renate Fürchow, Wolfgang Fürchow,
Siedlung 12

Inge Jägle, Andreas Jägle
Siedlung 1

Rebekka Kay-Martens, Jens Martens
Siedlung 9

Anne Kleinfeld, Andreas Kleinfeld
Siedlung 2

Eva Lang, Holger Fuchs
Am Hungerberg 15, Köndringen

Annemarie Lourenco, Manuel Lourenco,
Siedlung 18

Sabine Metzen
Elzstraße 13

Klaus Maier, Gabriele Maier-Hewer,
Siedlung 6

Ruth Rolli, Johannes Rolli
Siedlung 3

Renate Roll
Siedlung 15

Monika Sauter, Hans Sauter
Elzstraße 25

Hildegard Spieth, Alfred Winski
Siedlung 7

Nachrichtlich:

- Frau Beate Böhlen MdL, Vorsitzende des Petitionsausschusses
- Bürgermeister Hagenacker, Gemeinde Teningen
- Gemeinderäte der Gemeinde Teningen
- Kreisrat Axel Maier

Der Brief wird auf der Webseite der Bürgerinitiative unter <http://www.sauberes-grundwasser.de/dokumente/> veröffentlicht.